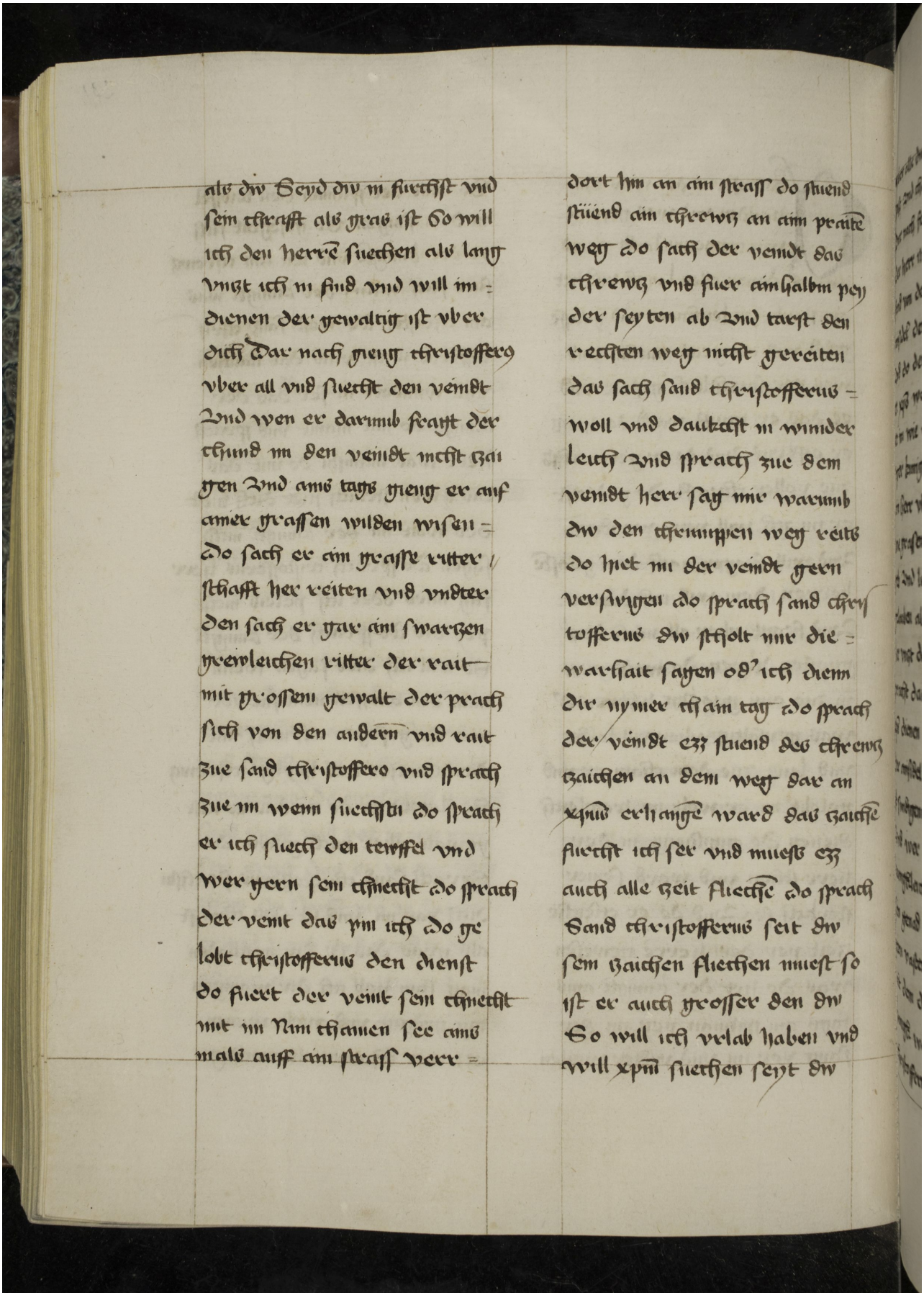
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



als dw Seyd dw in furchst vnd
sein chrafft als gras ist So will
ich den herrē suechen als lang
vnzt ich in find vnd will im =
dienen der gewaltig ist vber
dich Dar nach gieng christofferus
vber all vnd suecht den veindt
Vnd wen er darumb fragt der
chund im den veindt nicht zai
gen Vnd ains tags gieng er auf
ainer grassen wilden wisen =
do sach er ain grasse ritter
schafft her reiten vnd vndter
den sach er gar ain swartzen
grewleichen ritter der rait
mit grossem gewalt der prach
sich von den andern vnd rait
zue sand christoffero vnd sprach
zue im wenn suechstu do sprach
er ich suech den tewffel vnd
wer gern sein chnecht do sprach
der veint das pin ich do ge
lobt christofferus den dienst
do fuert der veint sein chnecht
mit im Nim chamen see ains
mals auff ain strass verr =

dort hin an ain strass do stuend
stüend ain chrewtz an ain praitē
weg do sach der veindt das
chrewtz vnd fuer ainhalbin pey
der seyten ab Vnd tarst den
rechten weg nicht gereiten
das sach sand christofferus =
woll vnd daukcht in wunder
leich Vnd sprach zue dem
veindt herr sag mir warumb
dw den chrumppen weg reits
do hiet im der veindt gern
verswigen do sprach sand chris
tofferus dw scholt mir die =
warhait sagen od' ich diem
dir nymer chain tag do sprach
der veindt ezz stuend des chrewtz
zaichen an dem weg dar an
xpus erhangē ward das zaichē
furcht ich ser vnd muess ezz
auch alle zeit fliechē do sprach
Sand christofferus seit dw
sein zaichen fliechen muest so
ist er auch grosser den dw
So will ich vrlab haben vnd
will xpm suechen seyt dw